



Geschichte der Dörfer Schlangen, Kohlstädt, Oesterholz und Haustenbeck

Herausgegeben im Auftrag der
Gemeinde Schlangen von Heinz Wiemann

Band 2



Sonderveröffentlichungen des
Naturwissenschaftlichen und Historischen
Vereins für das Land Lippe e.V.
Band 84

Impressum

Gesamtredaktion: Heinz Wiemann, Dorsten
Lektorat und redaktionelle Mitarbeit: Annette Fischer, Schlangen
Korrekturen: Claus-Hinrich Graß, Lage
Satz und Gestaltung: Jörg Aufdemkamp, Bielefeld

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Gemeinde Schlangen | Alle Rechte vorbehalten

Gesamtherstellung:
Hans Kock Buch- und Offsetdruck GmbH, Bielefeld

ISSN 0466-6224
ISBN 978-3-89534-884-6

Gedruckt auf
alterungsbeständigem Papier
nach ISO 9706
Printed in Germany

Gefördert durch:



Umschlagabbildungen:

Kellertür an der Westseite des ehemaligen Jagdschlusses Oesterholz
aus der Renaissancezeit. A. Fischer, 2010
Skulptur eines Hirsches auf dem Zufahrtstor des einstigen
Jagdschlusses Oesterholz. A. Fischer, 2011
Bruchsteinbauten auf dem Hof Krome in Schlangen. A. Fischer, 2010
Mühlrad der ehemaligen Mühle Starke in Kohlstädt. A. Fischer, 2011
Frontispiz: Das Wiesenmeisterhaus auf dem Areal der früheren
Domäne Oesterholz. A. Fischer, 2011

Inhalt

379 Vorwort

ADAM MAREK

382 Zur Erdgeschichte der Gemeinde Schlangen

1. Einleitung 383 • 2. Geologischer Überblick 383 • 3. Tektonische Haupteinheiten des Teutoburger Waldes und des Eggegebirges 383 • 4. Geologische Haupteinheiten der Gemeinde Schlangen und ihrer Umgebung 387 • 5. Frühe Spuren der Erdgeschichte im Raum Schlangen 387 • 6. Die Gemeinde Schlangen und ihre Umgebung während der Kreidezeit 389 • 7. Die jüngsten Phasen der erdgeschichtlichen Entwicklung im Raum Schlangen 396 • 8. Die Höhlen in Schlangen und Umgebung 398 • 9. Die Senne – ein postglaziales Landschaftsrelikt 403 • 10. Zusammenfassung 408 • Anmerkungen 410 • Quellen und Literatur 411

INGRID SCHÄFER

414 Zur Geschichte des Waldes von Schlangen, Kohlstädt, Oesterholz und Haustenbeck

1. Einleitung 414 • 2. „Der Wald hat uns alle ernährt“ 415 • 3. Der Wald – Lebensgrundlage unserer Vorfahren 423 • Wem gehörte der Wald? 423 • Der Kampf um den Wald 427 • Die Jagdleidenschaft des Landesherrn und die Not der Bauern 434 • Holzmangel oder Effektivierung der Ressourcennutzung? 441 • 4. Zeitenwende im Wald 454 • Der lange Weg der Substituierung 454 • Ablösung der Berechtigungen 463 • Die Aufsicht über den Privatwald 468 • Die Verbürgerlichung der Jagd 471 • Vom Lebensraum zur Rechengröße 477 • 5. Waldarbeit: Bindeglied zwischen Natur und Ökonomie 482 • Anmerkungen 493 • Quellen und Literatur 497

ROLAND LINDE / HEINRICH STIEWE

502 Die mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungs- und Bevölkerungsgeschichte von Schlangen

1. Einleitung 503 • 2. Naturräumliche Lage und Verkehrserschließung 504 • 3. Struktur und Entwicklung der Ortschaft Schlangen 505 • 4. Struktur und Entwicklung der Ortschaft Kohlstädt 523 • 5. Struktur und Entwicklung der Ortschaft Oesterholz 530 • 6. Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung vom frühen 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts 534 • 7. Zusammenfassung 542 • Anmerkungen 545 • Quellen und Literatur 549

ROLAND LINDE in Zusammenarbeit mit HEINRICH STIEWE und HEINZ WIEMANN

554 Die älteren Höfe und Stätten in Schlangen

1. Einleitung 555 • 2. Quellen und Abkürzungen 557 • 3. Zur Geschichte der älteren Höfe und Stätten 558 • Anmerkungen 594 • Inschriftensammlungen 595

HEINRICH STIEWE

598 Vom Fachwerk zum Massivbau. Historische Gebäude als Zeugen der Ortsgeschichte

1. Einleitung 599 • 2. Fachwerkbauten der Frühen Neuzeit (16. bis 19. Jahrhundert) 601 • 3. Zur Raumstruktur und Nutzung der Häuser 623 • 4. Nebengebäude 629 • 5. Mühlen 634 • 6. Querdielen- und Flurhäuser: Anfänge modernen Bauens um 1800 637 • 7. Auf dem Weg zur Moderne: Die Versteinerung der Dörfer 643 • 8. Wiederaufbau nach dem Dorfbrand von 1904 662 • 9. Zusammenfassung und Ausblick: Zum Wandel des Dorfbildes im 19. und 20. Jahrhundert 667 • Anmerkungen 670 • Quellen und Literatur 674

FRED KASPAR / PETER BARTHOLD

678 Große Konzepte und kleine Reste: Das sogenannte Schloss und die Domäne Oesterholz Untersuchungen zur Anlage sowie zur Bau- und Funktionsgeschichte

1. Einleitung 679 • 2. Geschichtlicher Überblick 681 • 3. Quellen: Historische Ansichten und Pläne 689 • 4. Konzeption und bauliche Entwicklung der Anlage 691 • 5. Das herrschaftliche Wohnhaus 697 • 6. Nebengebäude und südliches Zwischengebäude um 1600 719 • 7. Das herrschaftliche Hauptgebäude – Jagdhaus nördlich der Zufahrt 720 • 8. Zufahrten 725 • 9. Die Türme 726 • 10. Die Bauten der herrschaftlichen Meierei 728 • 11. Anhang: Inventarverzeichnisse von Oesterholz 737 • Anmerkungen 741 • Quellen und Literatur 752

Inhalt

DINA VAN FAASSEN

756 **Die Landwirtschaft in Schlangen, Kohlstädt, Oesterholz und Haustenbeck
vom 18. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre**

1. Einleitung **757** • 2. Das 18. Jahrhundert **757** • 3. Wandlungsprozesse des 19. Jahrhunderts **764** • 4. Das 20. Jahrhundert: Entwicklungen bis 1918 **771** • 5. Die Weimarer Republik **775** • 6. Die Jahre 1933 bis 1945 **785** • 7. Nach dem Zweiten Weltkrieg **790** • Anmerkungen **797** • Quellen und Literatur **800**

NICOLAS RÜGGE

804 **Die Mühlen an Strothe und Haustenbach**

1. Einleitung **805** • 2. Die Tütgenmühle bei Schlangen **805** • 3. Die neuere Mühle der Meierei Oesterholz **810** • 4. Die Mühle in Haustenbeck **810** • 5. Kohlstädt: Die Untere Mühle, die Obere Mühle und die Gutsmühle **813** • 6. Exkurs: Vom Gut zur Arminius-Brauerei **817** • 7. Eine Neugründung des 19. Jahrhunderts: Die Kohlstädter Privatmühle Starke **821** • Anmerkungen **824** • Quellen und Literatur **826**

ULRICH HARTEISEN in Zusammenarbeit mit ANNETTE FISCHER und DIRK TORNEDE

830 **Landschaftswandel in der Gemarkung Haustenbeck
Eine historisch-geografische Betrachtung**

1. Einleitung **831** • 2. Senneraum vor der Gründung Haustenbecks **832** • 3. Gründungsphase 1659 bis 1770 **838** • 4. Haustenbeck von 1770 bis 1850 **846** • 5. Bauernbefreiung und Gemeinheitsteilung **853** • 6. Stagnation von 1850 bis 1900 – Haustenbeck im Abseits **855** • 7. Haustenbeck von 1900 bis 1939 **856** • 8. Entwicklung von Haustenbeck im Spannungsfeld der militärischen Nutzung **861** • 9. Kulturlandschaftswandel von 1940 bis 2000 **867** • 10. Schlussbemerkungen und Überblick **873** • Anmerkungen **878** • Quellen und Literatur **880**

884 **Autorinnen und Autoren**

Vorwort

In vielen ortsbezogenen Geschichtswerken werden die einzelnen Epochen – Urgeschichte, Frühgeschichte, Mittelalter, Neuzeit – nacheinander und, was den Umfang angeht, möglichst ausgewogen behandelt. Zur Konzeption des Schlänger Werkes gehören weder eine streng epochenorientierte Darstellung der Forschungsergebnisse noch deren auf Ausgewogenheit abzielende Bündelung und Straffung.

Die fachliche Kompetenz der Autorinnen und Autoren legte es nahe, die Ausbreitung der erarbeiteten Kenntnisse und Erkenntnisse so wenig wie möglich einzuengen – zugunsten reicher Erträge für die Schlänger Geschichtsschreibung. Aspekte der Chronologie wurden jedoch nicht außer Acht gelassen.

Die Zeit um 1970 gilt als Schlusspunkt der Darstellungen – 1970 wurden die Gemeinden Schlangen, Kohlstädt und Oesterholz-Haustenbeck zusammengeschlossen.

Da jedes Kapitel ein „Eigenleben“ führt, kommt es gelegentlich zu Wiederholungen dessen, was in anderen Zusammenhängen bereits ausgeführt wurde. Die Wiederkehr bereits bekannter Fakten in unterschiedlichen Kontexten bietet Chancen für eine differenzierte Betrachtungsweise und dient dem Erkenntniszuwachs sowie der Abrundung. Um die Inhalte eines Kapitels zu verstehen, ist es nicht erforderlich, sich mit den Ausführungen vorhergehender Beiträge zu beschäftigen.

Im Vorwort des ersten Bandes war von einem zweibändigen Geschichtswerk die Rede. Die Konzeption der Publikation und das Engagement der Autorinnen und Autoren haben dazu geführt, dem zweiten einen dritten Band folgen zu lassen. An Themen für das abschließende Werk fehlt es nicht – und auch nicht an themenbezogenen Abbildungen. Letzteren wird viel Platz eingeräumt, da sich von ihnen in besonderem Maße Geschichte ablesen lässt. Die großformatigen Fotografien zwischen den Kapiteln greifen ebenfalls inhaltliche Aspekte auf, sie mögen auf den Reisen in die Vergangenheit darüber hinaus zu Ruhepausen einladen.

Allen, die am Gelingen des zweiten Bandes der „Geschichte der Dörfer Schlangen, Kohlstädt, Oesterholz und Haustenbeck“ mitgewirkt haben, sowie denen, die am dritten Band arbeiten, danke ich herzlich. Mein besonderer Dank gilt Annette Fischer für ihre redaktionelle Mitarbeit und die Übernahme des Lektorats.

Dorsten, im November 2011
Heinz Wiemann